

Streuobstwiesen die von Tieren / Rindern beweidet werden

Weidetiere verursachen leider oft gravierende Schäden an Obstbäumen. Wenn die Tierhaltung unumgänglich ist, muss einiges beachtet werden:

Der freie Zugang zu den Stämmen darf nicht ermöglicht werden. Es gibt immer wieder Tiere in einer Herde, denen die Baumrinde wie eine Delikatesse schmeckt. Die Weiderinder z.B. unternehmen alles, um an die Rinde heranzukommen.

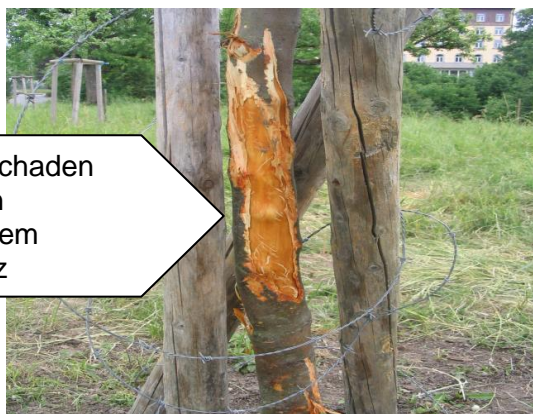
In diesen Fällen muss der Tierbesitzer prüfen, ob die Versorgung mit Mineralstoffen bei seinen Rindern ausreichend ist. In einzelnen Fällen könnte durch das Aufstellen von Lecksteinen schon Abhilfe geschaffen werden.

Um die Bäume sicher vor Fraßschäden zu schützen, ist für jeden Baum ein Schutzgatter notwendig.

Nach meinem jetzigen Kenntnisstand kann die Sicherung des Baumes wie folgt gemacht werden:

Für den Schutzgatter benötigt man zunächst 3 Pfähle.

- 1) Die 3 Pfähle müssen im eingeschlagenen Zustand bis an den Kronenbereich reichen.
Kronenhöhe beim Hochstamm ca. 2,00 m zuzüglich 40 cm in der Erde, Zopfstärke 8 – 10 cm.
Die Pfähle sollten möglichst imprägniert oder aus Akazienholz sein.
- 2) Der Abstand der Pfähle im Dreieck beträgt im Lichtenmaß von Pfahl zu Pfahl 60 cm.
Dies bedeutet einen Abstand von den Pfählen zum Baum von etwa 35 cm.
- 3) Als Verbindungsspannen benötigt man 2 Umläufe mit Halbrundhölzer, 8 bis 10 cm stark.
In der Mitte der Pfähle werden die ersten Halbrundhölzer angebracht und ganz oben an den Pfählen nochmals 3 Halbrundhölzer zur Stabilisierung des Gatters.
- 4) Die Halbrundhölzer sollen mit 4 Spaxschrauben befestigt werden (keine Nägel).
- 5) Der eigentliche Baumschutz wird bei Rindern mit Stacheldraht gemacht.
Der Stacheldraht beginnt bei etwa 25 cm über dem Boden und wird dann spiralförmig nach oben geführt mit einem Abstand von 15 bis maximal 20 cm.
Laufen im Weidebetrieb Jungrinder mit, so darf der Abstand 10 bis 15 cm nicht übersteigen.
Der Stacheldraht muss auch **über** dem oberen Halbrundholz nochmals befestigt werden.
Der Stacheldraht muss bei den Umläufen am jeweilige Pfahl mit einer Krampe angenagelt werden.
- 6) Bei Neupflanzungen muss der Baum einen separaten Pfahl zu seiner Befestigung bekommen.



Totalschaden
wegen
defektem
Schutz

